

Tischtennis-Kreis ist Geschichte

Versammlung: Heimische Teams werden nun im Bezirk Ostwestfalen-Nord spielen.

Gütersloh (kl). Aus und vorbei! Traurige Gesichter gab es zum Abschied auf der letzten Kreisversammlung der Delegierten der heimischen Tischtennis-Vereine im Vereinsheim der DJK Avenwedde. Durch die überwiegend nicht unbedingt beliebte Strukturreform gibt es den bisherigen Tischtennis-Kreis Wiedenbrück ab sofort nicht mehr. Die Mannschaften werden nun im neugegründeten Bezirk Ostwestfalen-Nord um Punkte kämpfen.

Konnte man mit dem ersten Plan, einen Bezirk gemeinsam mit den Kreisen Bielefeld und Warendorf zu schaffen, noch in etwa leben, ist der nun vom Verband geänderte neue Bezirk mit den Kreisen Bielefeld, Herford und Minden/Lübbecke sicherlich die schlechtere Variante.

Der Kreisvorsitzende Thorsten Mönning hatte zur letzten Kreisversammlung als Ehren-gäste mehrere ehemalige Vorstandsmitglieder eingeladen, die in vielen Jahren enormes für den Sport geleistet haben. Der offizielle Teil der Versammlung war schnell erledigt. Zunächst ehrte der Kreisvorsitzende die Mannschaftsmeister der letzten Saison und eine besondere Ehrung gab es für Thorsten Flues.



Der Kreisvorsitzende Thorsten Mönning (l.) ehrte Thorsten Flues. Foto: Linnemanstons

Die ehemalige Nummer 1 des heimischen Tischtennis-Kreises ist inzwischen an Parkinson erkrankt, aber als Spieler und Organisator weiterhin für den Verein „Ping-Ping-Tischtennis“ aktiv. Bei den Weltmeisterschaften 2021 holte er alle möglichen drei Titel im Einzel, Doppel und Mixed. Nach dem er im letzten Jahr die WM durch eine Corona-Erkrankung absagen musste, war er vor einigen Wochen bei den internationalen „German Open“ erneut erfolgreich und holte sich bei Teilnehmern aus 16 Nationen die Titel im Einzel und Doppel. Zusätzlich hat sich Thorsten Flues große Verdienste als Gründer und Organisator der Ping-Pong-Parkinson-Abteilung bei der DJK Avenwedde erworben. Der Andrang ist dort so groß, dass zur Zeit sogar ein Aufnahmestopp verhängt werden musste.

Der Tischtennis-Kreis wurde in 77 Jahren insgesamt nur von sieben Kreisvorsitzenden geleitet. Mit 60 Jahren Vorstandsarbeit war Konrad Linnemanstons der dienstälteste heimische Tischtennis-Funktionär. Aber auch Michael Behma und Roland Starp sind bereits über 30 Jahren im Vorstand tätig und Jugendwart Uwe Strunk war bei der Auflösung des Kreises 25 Jahre Kreis-Jugendwart.

Anschließend wurden noch viele Gespräche geführt und immer wieder wurde die neue Entwicklung durch die Strukturreform bedauert und kritisiert. Besonders für die Ablehnung der Anträge der Vereine TTC Oelde und Germania Stromberg durch den Verbandstag hatte man kaum Verständnis, da beide Vereine seit ihrer Gründung im Tischtennis-Kreis Wiedenbrück gespielt haben und auch zahlreiche Vorstandsmitglieder gestellt haben. Beide Vereine müssen in Zukunft nun im Bezirk Münster spielen.

Clubhaus eingeweiht

Cor-Tennis-Club Rheda hat mit Sebastian Zeisel zudem einen neuern Trainer.

Rheda-Wiedenbrück. Nach einer vierjährigen Planungszeit und gut halbjährigen Bau-phase ist das neue Clubhaus des Cor-Tennis-Club Rheda offiziell eingeweiht worden. Das Clubhaus hat für den Tennisclub bereits eine lange, bewegte Historie und ist das Herzstück des geselligen Teils im Vereinsleben.

Das erste kleine Clubhaus entstand 1974 neben zwei Tennisplätzen mit Gründung des Vereins. Für das neue Clubhaus gab es vom Land NRW eine Zusage von 50 Prozent der veranschlagten Baukosten. Dank dieser Förderung und der großzügigen Unterstützung vieler Sponsoren ist ein hochmodernes, ganzjährig nutzbares Clubhaus der

neuesten Generation entstanden, an dessen Bau ausschließlich heimische Unternehmen beteiligt waren.

In die Saison 2023 startet der Tennis-Club zudem mit einem neuen Cheftrainer. DTB-B-Lizenz-Inhaber Sebastian Zeisel, geboren in Ennigerloh, ist seit seinem 16. Lebensjahr als Tennistrainer tätig und steht nun dem fünf-köpfigen Trainerteam des CTC vor. Aktuell hat der Club 320 Mitglieder, in der Jugendabteilung werden etwa 100 Kinder und Jugendliche betreut. In der Sommersaison sind 24 Mannschaften, von den U12-Junioren bis zu den Herren 70, gemeldet.



Freuen sich über das neue Clubheim: CTC-Vorsitzender Ralf Hünnefeld (v.l.), die Stadtsporthausvorsitzende Annette Ahn, Cor-Geschäftsführer Leo Lübke, Architekt Andreas Grube, Christian Otto (Firma Fachwerk), Bürgermeister Theo Mettenborg und der 2. CTC-Vorsitzende Stefan Kappel-Sudbrock.



Beim Start über die 10-Kilometer-Distanz des 12. Sternchenlaufs hält sich der spätere Sieger Tobias Oberwittler (Nummer 484) noch ein wenig zurück. Rechts neben ihm der Zweite Tim Kerkmann (83). Jens Hiermayr (17), Dritter von links, gewinnt mit seinen ASG-Kollegen den Staffelwettbewerb. Fotos (2): Markus Nieländer

Triumph für „Stiftung Wadentest“

12. Sternchenlauf: Elias Sansar siegt über 5 km alleine und im Mixedteam. Tobias Oberwittler dominiert den „Zehner“. 1.427 Teilnehmer sorgen für Gänsehaut bei Laufspaß-Boss Jörg Tews.

Von Dirk Heidemann

Schloß Holte-Stukenbrock. Wenn der Laufspaß SW seine Sternchenlauf ausrichtet, dann hat er die Sonne gleich mitgebucht. Pünktlich zur 12. Auflage am Mittwoch herrschte echtes Sommer-Fee-ling – und der Laufspaß-Boss strahlte mit dem Himmelskörper um die Wette.

„Ich bekomme eine leichte Gänsehaut, wenn ich die vielen Läufer hier sehe“, sagte Jörg Tews. 1.427 Teilnehmer, davon allein 786 bei den Bambini-, Kinder-, und Schülerläufen, belohnten Tews und sein Team für einen wieder einmal reibungslosen Ablauf. „Es macht viel Spaß, ist aber auch viel Arbeit. Doch die ganze Mühe hat sich gelohnt. Ich bin super zufrieden“, zog Jörg Tews, der für die Laufspaß-Staffel über 10 Kilometer sogar selbst in die Laufschuhe schlüpfte, ein überaus positives Fazit.

Die 10 Kilometer (Tews: „Der Königslauf“) wurden von Tobias Oberwittler (TuS Eintracht Bielefeld) dominiert. „Hammer! Sehr schnell. Aber es war klar, dass er mich heute schlagen würde“, lobte Tim Kerkmann vom TSVE 1890 Bielefeld, der in 36:04 Minuten Zweiter wurde, den Sieger. „Das Waldstück mit seinen Wurzeln und dem Stück bergauf war aber sehr anstrengend. Da habe ich ordentlich Federn gelassen“, entgegnete der 26-jährige Ober-

wittler, der den „Zehner“ letztlich aber souverän in 34:49 Minuten für sich entschied. „Es war echt gut und die Zuschauer an der Strecke wirklich top. Die Stimmung saugt man förmlich auf“, sagte Tobias Oberwittler, der „vor ein paar Jahren“ Mal über 5 Kilometer siegreich war.

„Der Sternchenlauf ist einer unserer Lieblingsläufe“, meinte Tim Kerkmann. Für den 27-Jährigen war Rang zwei seine bislang beste Platzierung in Schloß Holte-Stukenbrock. Hinter Dirk Hansmeier (LG Burg Wiedenbrück/36:56) kam David Smyrek von der ASG Teutoburger Wald in 37:12 auf Rang vier. „Mit der Zeit bin ich wirklich zufrieden, zumal mir der Triathlon vom Sonntag noch in den Knochen steckte. Vierter ist zwar immer schade, aber

ich bin jetzt auch nicht wirklich traurig“, sagte Smyrek.

Als Gesamt-Siebte und schnellste Frau kam Laura Stuhldreyer (Laufladen Endspurt Running Team) in 39:10 Minuten ins Ziel. „Ich bin am Morgen mit meinen Kollegen noch 80 Kilometer Rad gefahren, quasi direkt von der Arbeit hierhin gekommen und habe mich spontan angemeldet“, sagte die 34-jährige Kriminaloberkommissarin, die als Lehrerin an der Polizeischule in Stukenbrock-Senne tätig ist. Zweite wurde mit deutlichem Abstand Marion Kubisch (LG Burg/41:28), auf Rang drei folgte Annika Schulte (Baugesellschaft Sudbrack/45:43).

Das Staffellenrennen gewannen die „A-Sternchen“ der ASG Teutoburger Wald mit Jonas Schumacher, Jens Hiermayr, Thomas Johannhörster und

Rudi Janzen in 33:05 Minuten. „Der Sieg war von Anfang an unser Ziel“, sagte Jonas Schumacher.

Ebenfalls im Team war Elias Sansar erfolgreich, der den 5-Kilometer-Lauf klar in 15:45 Minuten vor einem Sextett der ASG Teutoburger Wald mit Tom Bens (16:22), Hiermayr (16:30), Janzen (16:43), Schumacher (16:43), Johannhörster (16:47) und Daniel Busche (17:06) gewann. Gemeinsam mit Kay Schomburg (19:18) und Dr. Katharina Quakernack (19:40) lief Elias Sansar als „Stiftung Wadentest“ in der Mix-Wertung auf Platz eins. „Beide hatten mich gefragt, ob ich mit ihnen im Team laufe. Dafür habe ich auf den Zehner verzichtet“, sagte Elias Sansar, der beim Sternchenlauf bereits zum sechsten Mal die Konkurrenz

über 5 Kilometer gewann. Die zweite Streckenhälfte lief der 15-fache Hermannslaufsieger zügiger und setzte sich entscheidend von Tom Bens ab, der nach 2,5 Kilometern noch gleichauf mit Sansar lag.

„Im Wald ist er den Kilometer in 2:55 gelaufen. Da konnte ich nicht mithalten“, sagte Tom Bens, der mit Rang zwei aber nicht unzufrieden war. „Elias ist ein Mann, dem man sich geschlagen geben kann. Ich habe in dieser Saison über 5 Kilometer eine 15:36 stehen, da bin ich aber nicht ansatzweise dran gekommen.“ Der 19-jährige Bens, der zuletzt viele Läufe auf der Bahn bestritten hat, legt nun erstmal eine Saisonpause ein. Für Elias Sansar hingegen geht es vermutlich bereits an diesem Samstag beim Oelder Citylauf weiter.



Am Vormittag war Laura Stuhldreyer noch 80 Kilometer Rad gefahren, am Mittwochabend gewann sie den Sternchenlauf.



Über 5 Kilometer gewinnt Elias Sansar (r.) vor Tom Bens (l.) von der ASG Teutoburger Wald. Foto: Dirk Heidemann

Sophie Brinkschröder ist die Nummer 1 in Westfalen

Leichtathletik: Nachwuchsläufer der DJK Gütersloh lassen beim Bahnmeeting in Dortmund erneut Bestzeiten purzeln. Lukas Knopp und Henning Wagner mit Leistungssprüngen von 20 Sekunden über die 3.000-Meter-Distanz.

Gütersloh. Mit einer nahezu perfekten Ausbeute trat die Trainingsgruppe von DJK-Trainer Roland Przybilla die Rückreise vom abendlichen Bahnmeeting in Dortmund an. Die Bilanz der fünf Starter konnte sich wahrlich sehen lassen: vier neue persönliche Bestleistungen und eine Saison-Bestzeit. Die größten Leistungssprünge machten die DJK-Mittelstreckler dabei auf

der teilnehmerstarken 3.000-m-Distanz. So bestätigten Lukas Knopp, der sich von 9:23,35 auf starke 9:04,36 Minuten verbesserte, ebenso wie Henning Wagner mit einem Leistungssprung von 9:32,3 auf ebenfalls starke 9:12,75 einmal mehr ihren Formanstieg. Den stellte aber auch Erik Schüttforth, der seine Bestzeit von 9:40,85 auf nunmehr 9:32,55 steigerte, unter

Beweis. Im Gesamtergebnis des aus zwei Zeitläufen ermittelten schnellsten 3.000-m-Starter des Abends rangierten die drei DJKler im 21 Teilnehmer starken Läuferfeld auf den Plätzen 12, 14 und 16. Es siegte Marco Siepman (LG Brillux Münster) in überragenden 8:13,10.

Eine neue Saison-Bestleistung gab es dazu noch für Viertelmeiler Moritz Oesterhel-

weg, der sich mit 52,66 Sekunden langsam an seine persönliche Bestzeit (52,21) herantastet.

Für das i-Tüpfelchen beim guten Abschneiden der DJK-Crew sorgte Nachwuchstalent Sophie Brinkschröder, die Dritte der diesjährigen NRW-Meisterschaften der Altersklasse W15 über 3.000 m. Bei ihrem Sieg über 3.000 m stellte sie eine äußerst starke neu-

er persönlicher Bestleistung von 10:28,64 Minuten auf. Im Rennen selbst setzte sie die erst 15-Jährige im spannenden Finish knapp gegen die zwei Jahre ältere Mitkonkurrentin Lara Kernich (LG Olympia Dortmund – 10:28,91) durch. Mit ihrer neuen 3.000-m-Bestzeit rückte Sophie Brinkschröder auf Platz eins der aktuellen Westfälischen Freiluft-Bestenliste vor.